

Hubert Meyer

Das wurde in Nürnberg nicht vorgelegt

Die politische, wirtschaftliche und militärische Geschichte des Dritten Reiches, vor allem aber die Geschichte des Zweiten Weltkrieges – außer der im Fernen Osten – wurde in den Nürnberger sogenannten Kriegsverbrecherprozessen durch die Sieger geschrieben. Der britische Field Marshal Montgomery hat überdeutlich gesagt, welches der Zweck war: „Geschichtsschreibung ist der zweite Triumph der Sieger über die Besiegten.“ Deswegen wurden von den Anklägern nur solche Dokumente vorgelegt oder zur Vorlage durch die Verteidigung zugelassen, die die deutsche Schuld bewiesen oder zu beweisen schienen. Da die Sieger alle Archive, deren sie habhaft werden konnten, beschlagnahmt hatten, waren viele Dokumente der Verteidigung nicht bekannt oder nicht zugänglich. In den letzten Jahren sind immer wieder Dokumente in ausländischen Archiven gefunden worden, die nach Ablauf von Sperrfristen freigegeben worden waren. Die meisten Zeitzeugen, die wußten, wo was zu finden sein könnte, leben nicht mehr. Jüngere Forscher finden Bemerkenswertes daher oft nur durch Zufall.

Wir veröffentlichen hier ein Schreiben des Reichspropagandaleiters Dr. Goebbels, das der Reichsführer-SS mit Begleitschreiben und striktem Befehl zur Einhaltung und Befolgung an alle ihm unterstellten Einheiten weitergab. Beide stammen aus den Akten seines Persönlichen Stabes. Deutschland war 1941 in den Feldzug gegen die Sowjetunion mit einem falschen militärischen Feindbild und mit falschen oder unzulänglichen Vorstellungen von den innenpolitischen und wirtschaftlichen Verhältnissen des Riesenreiches gegangen. Die Sowjets hatten das Land nach außen dicht abgeschlossen und überwachten es im Inneren mit einem so engen Netz polizeilicher Organisationen, daß es fast unmöglich war, auf diplomatischem Wege oder durch Spionage eine umfassendes und wirklichkeitsgetreues Lagebild zu gewinnen. Auf militärischem Gebiet hatten die „Säuberung“ in der Generalität durch Stalin und das Versagen der Sowjettruppen im sowjetisch-finnischen Winterkrieg von 1939/40 zu einer falschen Lagebeurteilung geführt. Die unzutreffenden Vorstellungen von der politischen und wirtschaftlichen Lage hatten folgerichtig auch falsche und schäd-

liche Behandlung der Bevölkerung der besetzten Gebiete zur Folge, während die kämpfende Truppe – als Befreier begrüßt – durchweg ein gutes Verhältnis zur Zivilbevölkerung hatte. Das ist bis heute bei der älteren Generation dort nicht vergessen, wie Besuche durch Kameraden in der Ukraine und in Rußland, insbesondere im Bereich des Kaukasus in den letzten beiden Jahren zeigten.

Es hatte gute Ansätze, wie die „Agrarordnung“ des Reichsministers für die besetzten Ostgebiete Alfred Rosenberg vom 15. Februar 1942 gegeben. Sie war z.B. die

Grundlage für die Übergabe von Kolchosland und Vieh an enteignete Bauern im Gebiet von Taganrog durch den Kommandeur der Leibstandarte, SS-Obergruppenführer Sepp Dietrich, im Frühjahr 1942 gewesen. Dagegen hatten falsche Maßnahmen der Reichskommissare verheerende Wirkungen. Als im Februar 1943 ein Wandel in der deutschen Besatzungspolitik im Osten eintrat, war es schon zu spät. Dennoch sollte diese Tatsache nicht verschwiegen und übersehen werden.

Es folgt die dokumentarische Abschrift:

Der Reichspropagandaleiter
der NSDAP

Berlin W 8, den 15. Februar 1943
Wilhelmsplatz 8–9

GEHEIM!

An alle
Reichsleiter
Gauleiter
Gaupropagandaleiter

Betrifft: Behandlung der europäischen Völker

Der Führer hat in seiner Proklamation zum 30. Januar 1943 in eindeutiger Weise auf die **Bedeutung des nationalsozialistischen Kampfes** in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft **nicht nur für Deutschland** sondern darüberhinaus für ganz Europa hingewiesen.

„Heute – erkennen wir aber erst ganz, was aus Deutschland **und aus ganz Europa** geworden wäre, wenn am 30. Januar 1933 die Vorsehung durch den Reichspräsidenten Generalfeldmarschall von Hindenburg dem Nationalsozialismus die Macht nicht übertragen haben würde.“

„Was wäre aus dem deutschen Volk und aus Europa geworden, wenn am 22. Juni 1941 nicht in letzter Minute die neue deutsche Wehrmacht ihren Schild vor den Kontinent gehalten hätte? Wer will glauben, daß die lächerlichen Garantien und ebenso belanglosen papierernen Erklärungen angelsächsischer Staatsmänner die Welt gerettet hätten vor dem Überfall durch eine Macht, die, wie es heute amerikanische Korrespondenten ruhig aussprechen, seit zwanzig Jahren nur ein Ziel hatte – Europa zu überfallen und seine Kultur zu vernichten.“

„... So gibt es auch heute nur diese beiden Alternativen: **Entweder es siegen Deutschland, die deutsche Wehrmacht und die mit uns verbündeten Länder und damit Europa, oder es bricht von Osten her die innerasiatisch-bolschewistische Welle über den ältesten Kulturkontinent herein, genau so zerstörend und vernichtend, wie dies in Rußland selbst der Fall war.**“

Hieraus ergeben sich für die Behandlung der außerhalb Deutschlands lebenden europäischen Völker **einschließlich der Ostvölker sowie für die Behandlung von Plänen des Reiches im Osten in Reden, Aufsätzen und sonstigen Veröffentlichungen folgende klare Forderungen:**

1. Es müssen für den Sieg nicht nur alle noch irgendwie vorhandenen und verfügbaren Kräfte des deutschen Volkes mobilisiert werden, sondern die jener

Völker, welche die bisher im Verlaufe des Krieges von uns besetzten oder eroberten Länder bewohnen. **Jede Kraft des europäischen Kontinents, also auch vor allem der Ostvölker, muß in den Kampf gegen den jüdischen Bolschewismus eingesetzt werden.**

2. Die gesamte Propagandaarbeit der NSDAP, und des nationalsozialistischen Staates muß daher darauf ausgerichtet werden, nicht nur dem deutschen Volk, sondern auch den übrigen europäischen Völkern **einschließlich der Völker in den besetzten Ostgebieten und den noch bolschewistischen Herrschaft unterstehenden Ländern den Sieg Adolf Hitlers** und der deutschen Waffen als in ihrem **ureigensten Interesse** liegend klarzumachen.

3. **Es verträgt sich hiermit nicht, diese Völker, insbesondere die Angehörigen der Ostvölker direkt oder indirekt, vor allem in öffentlichen Reden oder Aufsätzen herabzusetzen und in ihrem inneren Wertbewußtsein zu kränken.**

Man kann diese Menschen der Ostvölker, die von uns ihre Befreiung erhoffen, nicht als Bestien, Barbaren usw. bezeichnen und dann von ihnen Interesse am deutschen Sieg erwarten. Wie wir in der Kampfzeit in Deutschland zwischen dem **System** der demokratisch-marxistischen Parteien einerseits und den von ihnen irreführten deutschen **Menschen** andererseits unterschieden haben, so muß auch jetzt immer nur die **Bestie Stalin und die Bestialität des bolschewistischen Systems** angegriffen werden, **nicht aber die Völker**, die von ihm unterworfen wurden.

4. Ebenso **unangebracht ist eine Darstellung der künftigen Neuordnung Europas, aus der die Angehörigen fremder Völker den Eindruck gewinnen könnten, als ob die deutsche Führung sie in einem dauernden Unterwerfungsverhältnis zu halten beabsichtige.**

Äußerungen, daß Deutschland im Osten Kolonien errichten und Kolonialpolitik treiben werde, das Land und seine Bewohner als Ausbeutungsobjekt betrachte, sind völlig verfehlt. Sie würden der Sowjetpropaganda nur eine willkommene Gelegenheit zu der Behauptung bieten, daß Deutschland die Völker des Ostens auf eine Stufe mit den Negern stelle. Dies würde bei der Bevölkerung wie bei den Sowjettruppen nur eine Stärkung des Widerstandswillens gegen die deutsche Wehrmacht und das Deutsche Reich zur Folge haben.

5. Ebenso abwegig ist es, von neuen deutschen Siedlungen oder gar Großsiedlungen und Landenteignungen zu sprechen oder theoretische Aufsätze über die Frage zu verfassen, ob man die Völker oder den Boden germanisieren müsse. Gerade der nationalsozialistische Grundsatz, daß nur der Boden germanisiert werden kann, wird ohnehin von feindlicher Seite dahin ausgewertet, daß eine riesige Aussiedlung der Völker als Plan des Reiches verkündet werde. **Der feindlichen, insbesondere der Sowjetpropaganda darf hierzu keine Handhabe geboten werden**, da auch hier das Ergebnis eine Stärkung des Widerstandswillens der Ostvölker wäre.

Erst recht kann eine Verschickung der alteingesessenen Bevölkerung nicht erörtert werden.

6. Demgegenüber ist bei allen sich bietenden Gelegenheiten der **Freiheitswille**, der **Kampfwille** gegen das bolschewistische Terrorregiment, wie er die von den Sowjets unterdrückten Völker beseelt, ihr **Soldatentum** sowie ihre **Arbeitswilligkeit hervorzuheben**. Als Beweis ist der Einsatz der Ostvölker in landeseigenen Truppenkontingenten, wie ihn der Wehrmachtsbericht bereits hervorhob, der Einsatz der Ostarbeiter im Reichsgebiet und die Arbeit anzuführen, durch die die Ostvölker in industriellen oder landwirtschaftlichen Betrieben ihrer Heimat unter deutscher Führung das Ihre für den Sieg, für die deutsche Rüstung und die Sicherung des Ernteertrages leisten.

7. Die besetzten Ostgebiete werden nach ihrer planmäßigen Zerstörung durch den Bolschewismus (entsprechend Stalins Befehl der verbrannten Erde) unter deutscher Führung wieder aufgebaut. Dies sichert mit den Reichtümern des Bodens Deutschland, ganz Europa und damit **auch den im Osten lebenden Völkern** die Nahrungs- und Rohstofffreiheit und den sozialen Aufstieg für alle Zukunft.

Alles, was die notwendige Mitarbeit aller europäischen Völker, insbesondere der Ostvölker für den Sieg gefährdet, muß also unterlassen werden. Jede Entgleisung würde nur der Sowjetpropaganda die Handhabe geben, womöglich auf das Zeugnis führender Persönlichkeiten des Reiches hinzuweisen, welche die Knechtung der Völker des Ostens zum Ziele hätten. Jede Vorsicht in Äußerungen hilft dagegen deutsches Blut sparen und den Sieg erringen.

Im Einvernehmen mit dem Leiter der Partei-Kanzlei bitte ich um strengste Beachtung aller dieser Folgerungen aus den Richtlinien des Führers im Gesamtbereich der Parteiarbeit und insbesondere der Propaganda. Die die Ostvölker betreffenden Ausführungen entsprechen den an die Obersten Reichsbehörden ergangenen Richtlinien des Reichsministers für die besetzten Ostgebiete über das Verhalten aller verantwortlichen Stellen zum Problem der Ostpolitik, insbesondere zur Frage der Behandlung der Ostvölker.

Heil Hitler!
gez. Dr. Goebbels
Reichspropagandaleiter
Der NSDAP

f.d.R.:
gez. Unterschrift
Leiter des Verbindungsstabes